ISIS-Internet-Plattform

59 IN.KU

März 2010

4. Etappe ISIS: Zentralschweiz

2350 Seiten auf www.industriekultur.ch

2 Industriekultur-Bände im Buchhandel

1991 hat die SGTI die Bestandesaufnahme ISIS mit 3000 Listenobjekten gestartet, beruhend auf einer Umfrage bei allen Gemeinden. 2002 bis 2009 sind das Portal Schweiz und die Kantone Bern und Zürich aufgeschaltet worden – teilweise in drei Sprachen. Bis 2012 soll die Nordostschweiz abgeschlossen sein. Zur Zeit wird die Finanzierung für die Zentralschweiz in Angriff genommen.

Informationsplattform für
eine Bestandesaufnahme, beruhend auf der Vernetzung bestehender Inventare, auf Innenbesichtigungen und neuen Recherchen.

Schützenswerte
Objekte der Industrie und des Transports: Einzigartiges wird zerstört und Vieles mehrfach gesammelt und erhalten. ISIS macht Objekte bekannt, ermöglicht Quervergleiche und Wertungen.

Industriekulturgüter
sind Zeugen der Industrie, die ihre eigene Kultur und Ästhetik geschaffen hat. ISIS würdigt sie mit Hinweisen auf Maschinen, Archivalien, Hoch- und Tiefbauten.

Schweiz
ISIS will mit der Zeit die ganze Schweiz und die grenznahen Räume erfassen und sie in ihrer industriellen Weltgeltung ins Bewusstsein bringen.

www.industriekultur.ch

ISIS

ISIS, hilft mit ...

- wertvolle Objekte zu erhalten.
- spannende Ausflüge in unsere industrielle Welt zu gestalten.
- die schweizerische Wirtschafts- und Technikgeschichte zu erforschen.
- den Informationsaustausch zwischen Museen, Archiven und interessierten Leuten und Institutionen zu verbessern.

ISIS erfasst

Zeugen der Produktion:
- Maschinen (Turbinen, Arbeitsmaschinen, Kraftübertragungen ...)
- Bauten und ihre Umgebung (Fabriken, Kanäle, Stauseen ...)

Zeugen des Transportes:
- Verkehrsanlagen (Häfen, Strassen, Bahnlinien ...)
- Verkehrsmittel (Dampfschiffe, Lastwagen, Lokomotiven ...)

Sammlungen und Dokumente:
- Geräte, Maschinenpläne, Baupläne, Schriftdokumente

Es werden Objekte erfasst, die bis in die 1980er Jahre entstanden sind.

IN.KU

ISIS Zürich: Ausstellung noch bis Oktober 2010 im Neuthal

Sofern das Finanzierungsziel erfüllt wird, gehören zu jeder ISIS-Etappe eine Wanderausstellung und attraktive Veranstaltungen. Die Ausstellung «Industriekultur im Kanton Zürich» wurde am 6. Oktober 2009 im Mühlerama Zürich eröffnet. Vom 23. – 25. Oktober war sie in der Fabrikkirche im Sulzer-Areal Winterthur zu sehen. Noch bis Oktober 2010 steht sie in der Museumsspinnerei Neuthal bei Bauma. Diese einzigartige Stätte der Industriekultur wird bis zum 18. April 2010 mit der Webmaschinensammlung Honegger-Rüti erweitert. Die ISIS-Ausstellung richtet sich an regionale Vereine, Schulen und die Zürcher Bevölkerung. Sie zeigt Exponate wichtiger ISIS-Objekte und informiert mittels Kurzdarstellungen. Jeder Gastgeber eines Ausstellungsortes vermittelt sein eigenes Industriekulturobjekt und lädt zu attraktiven Anlässen ein. So werden die dortigen Industriekultur-Aktivitäten gestärkt, und das Buch und die Informationsplattform finden in der Region Verbreitung. 1675 Leute besuchten im Oktober 2009 die Ausstellungen ISIS-Zürich, 2010 werden im Zusammenhang mit den Neuthal-Aktivitäten nochmals 3000 erwartet.

Für die Ausstellung ISIS-Zürich werden mit den Rahmenaktivitäten gegen 5000 Besucher erwartet. AH 2009

Die Raddampferflotte auf dem Vierwaldstättersee ist weltweit einzigartig: Luzern mit DS Uri, erbaut 1901 von den Gebrüdern Sulzer in Winterthur. HB 1995

ISIS Nordostschweiz: laufende Arbeiten bis 2012

ISIS macht in der nächsten Etappe auf die Fülle wichtiger Zeugen in der Nordostschweiz aufmerksam. Durch die Publikation des Inventars rücken auch in dieser Region gefährdete Industriekulturgüter vermehrt in das öffentliche Bewusstsein. In Zusammenarbeit mit den Denkmalpflegeämtern erarbeitet das ISIS-Team zur Zeit eine Liste von 2000 Objekten für die Kantone St. Gallen, Thurgau, Schaffhausen, Appenzell-Innerrhoden und Ausserrhoden und das Fürstentum Liechtenstein. Der wissenschaftliche Bewertungskatalog ermöglicht die Evaluation von rund 700 detailliert zu bearbeitenden Objekten, die besichtigt und auf die Informationsplattform gestellt werden.

Mit Bundesunterstützung konnte die eindrückliche Situation bei Amsteg mit Viadukt, Druckleitungen und Kraftwerk erhalten bleiben. HB 1993

Sonnenbergbahn von 1902. HB 1998

Von diesen kommen 222 in das Buch Industriekultur in der Nordostschweiz.
ISIS verfügt über keine Rechtsverbindlichkeit, es ist ein Hinweisinventar. Private und Behörden werden auf wertvolle Zeugen in ihrer Region hingewiesen. Die Vernetzung und die Vergleichsmöglichkeiten erlauben die gezielte Erhaltung einzigartiger Objekte. Lücken in der Erfassung und Erhaltung der Industriekultur können gemeldet werden. Die vorgestellten Beispiele erfolgreicher Schutzbemühungen haben Vorbildwirkung.

IN.KU

Etappenziele erfolgreich erreicht

Schon mit den Etappen Bern, Zürich und Nordostschweiz deckt ISIS knapp die Hälfte der Schweiz ab. Verhandlungen für die Finanzierung der weiteren Etappen Zentralschweiz, Aargau und für weitere Kantone sind im Gange.

Die aktuellen 2350 Internetseiten sind teilweise in drei Sprachen abrufbar:
www.industriekultur.ch
www.patrimoine-industriel.ch
www.industrial-heritage.ch

Erschienen sind die Bände Bern (2006) und Zürich (2009) von Hans-Peter Bärtschi im Rotpunktverlag, Zürich. Jeder Band umfasst 8 Routen für Wanderungen und Fahrten, ferner branchenweise Objekte auf 280 Seiten mit etwa 600 Fotografien und Plänen (siehe Seite 4).

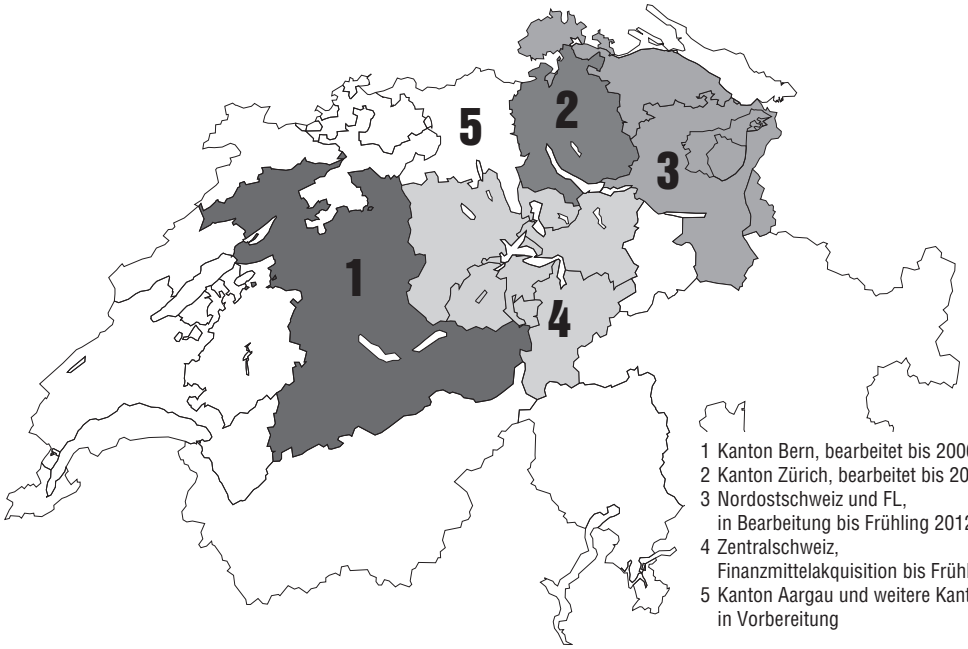
Die Transportbetriebe für die touristische Erschliessung der Zentralschweiz gehören zu den technikgeschichtlichen Highlights: Pilatus- und Brünigbahn. HB 1986

Nächste Region: Zentralschweiz

Das Projekt Industriekultur in der Zentralschweiz erfasst die Industriekulturgüter in den Kantonen Zug, Schwyz, Uri, Luzern, Nid- und Obwalden. Der Internetauftritt und das Buch sind auf den Herbst 2014 geplant. Eigenleistungen und Einnahmen von ca. 70'000 CHF nicht eingerechnet sind Beiträge von CHF 613'000 erforderlich. Die Beschaffung der finanziellen Mittel zusätzlich zu den Lotteriefonds- und Denkmalpflegemitteln leitet Pascal Troller. (www.pascaltroller.ch)

Der Industrielehrpfad Lorze gehört in der Schweiz zu den erfolgreichen Initiativen für die Erhaltung ganzer Industrielandschaften: Papierfabrik Cham. HB 1994

Die 1852 in Siebnen erbaute Spinnerei Honegger gehört zu den wichtigen Zeugen der wirtschaftspolitischen Geschichte. HB 2001



1 Kanton Bern, bearbeitet bis 2006
2 Kanton Zürich, bearbeitet bis 2009
3 Nordostschweiz und FL, in Bearbeitung bis Frühling 2012
4 Zentralschweiz, Finanzmittelakquisition bis Frühling 2012
5 Kanton Aargau und weitere Kantone in Vorbereitung

IN.KU

SGTI

«Schweizerische Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur»

Postfach 2408, 8401 Winterthur

PC-Konto: 80-33931-4

Präsident: Dr. Markus Meier, Aarau
Geschäftsstelle: Dr. Hans-Peter Bärtschi, Arias-Industriekultur, Lokomotivdepot, Lindstrasse 35, 8400 Winterthur

Die SGTI bietet zum jährlichen Mitgliederbeitrag von Fr. 60.–

- Vorträge, Exkursionen, Reisen, Tagungen, Ausstellungen
- jährlich 4 Zeitschriften «industriekultur», 2 – 3 IN.KU-Bulletins und weitere industriekulturelle Publikationen.
- Internet-Plattform ISIS für Industriekulturgüter

Weitere Unterlagen über unsere Aktivitäten erhalten Sie über folgende Adresse: SGTI, Postfach 2408, 8401 Winterthur

ASHT

«Association suisse d'histoire de la technique et du patrimoine industriel»

Adresse postale: ASHT Association suisse d'histoire de la technique et du patrimoine industriel, Case postale 2408, 8401 Winterthour

CCP: 80-33931-4

Président: Dr. Markus Meier, Aarau

Secrétariat: Dr. Hans-Peter Bärtschi, Arias-Industriekultur, Lokomotivdepot, Lindstrasse 35, 8400 Winterthour

- L'ASHT organise des conférences, excursions, symposiums, expositions, voyages du patrimoine industriel.
- Les membres reçoivent le IN.KU et la revue «industrie-kultur» et d'autres publications.
- ISIS Plate-forme d'information pour la sauvegarde du patrimoine industriel de la Suisse

Cotisation annuelle: Fr. 60.–

Sur demande (ASHT, case postale 2408, 8401 Winterthour) nous vous envoyons très volontiers toute documentation concernant l'ASHT.

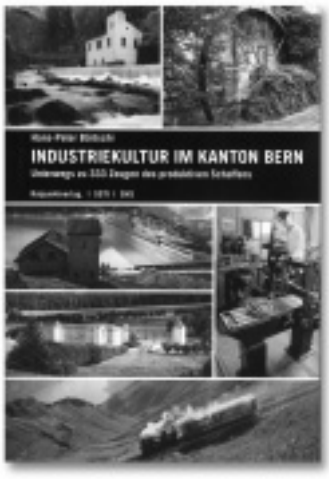
www.sgti.ch
www.asht.ch
www.industrie-kultur.ch
www.patrimoine-industriel.ch
www.industrial-heritage.ch

Mail: **info@sgti.ch**

ISIS und SGTI: Externe Finanzierung auf Risiko des Projektleiters

Die SGTI unterstützt gemäss Statuten die Inventarisierung und Erhaltung von Zeugen des technischen Wirkens in der Schweiz. Sie fördert die Erforschung und das Bewusstsein über technisch-industrielle Zusammenhänge in der Öffentlichkeit. Die Bemühungen der Gesellschaft gehen auf Initiativen von 1977 an der ETH-Zürich zurück. Die Publikation der SGTI, das IN.KU-Bulletin, erscheint drei Mal im Jahr. Die SGTI bezieht jährlich vier Ausgaben der internationale Zeitschrift «Industrie-Kultur». Und sie bietet exklusive Exkursionen an. Oberstes Organ ist die jährliche Gesellschaftsversammlung. Ein Vorstand von mindestens fünf Gesellschaftsmitgliedern leitet die Geschäfte. Das SGTI-Archiv befindet sich im historischen Betrieb der Nagelfabrik Winterthur. (www.nagli.ch)

ISIS soll die laufende SGTI-Rechnung nicht belasten. Der Projektleiter und der Fundraiser übernehmen vertraglich vereinbart, in Rücksprache mit dem Vorstand, die finanzielle Verantwortung und das Risiko für jeweils eine Etappe. 85% der Mittel stammen nicht aus Steuergeldern. Bei den Etappen Bern und Zürich hat der Projektleiter Dr. H-P. Bärtschi das Defizit gedeckt. Für die Nordostschweiz wird das Sammelziel erfüllt. Bei Nichterfüllung des Finanzierungsziels für die Zentralschweiz werden – wie im Falle des Kantons Bern – die Ausstellungen nicht realisiert. In Rückprache mit Teilregionen kann dort die aufwändige flächendeckende Inventarisation vereinfacht werden.



Die beiden Bücher ISIS Kanton Bern (Fr. 38.–) und ISIS Kanton Zürich (Fr. 42.–) sind im Buchhandel erhältlich. SGTI-Mitglieder erhalten Spezialpreise bei Bezug über www.sgti.ch (Fr. 25.–/35.– exkl. Versandkosten)

So präsentieren sich rund 1400 ISIS Objekte auf www.industriekultur.ch

Technik als Lebensgrundlage nachvollziehbar erleben

Mit Hilfe der ISIS-Datenbank können alle Interessierten mit ausgewählten Abrufkriterien Objekte suchen. Jedes Objekt ist mit bis zu 8 Seiten dokumentiert, die auch Angaben über die Zugänglichkeit, Eigentümer und Öffnungszeiten enthalten. Das ISIS dient so der Erkundung unserer industriellen Vergangenheit. Alte Maschinen zeigen auf nachvollziehbare Weise, wie unsere täglichen Güter entstehen, wie Mechanik und Kraftübertragung funktionieren. Speziell für Kinder und Jugendliche ermöglichen sie Entdeckungsreisen, die nachhaltige Eindrücke hinterlassen und das Verständnis für unsere Lebensgrundlagen fördern.
ISIS ist ein dynamisches Inventar, das laufend ergänzt und aktualisiert werden kann.

Impressum

Text und Fotos
Dr. Hans-Peter Bärtschi
Foto Andreas Huber
Gestaltet von Andreas Fahrni, KONTAKT, Schaffhausen
Gedruckt bei Peter Gehring AG, Winterthur